



MEINL MB10 CYMBAL-NEUHEITEN 2008

Der deutsche Cymbal-Hersteller Meinl präsentierte 2006 mit den Mb10-Cymbals eine weitere Neuheit aus einer speziellen und bisher nur von Meinl eingesetzten Cymbal-Bronze. Die Mb10-Bronze setzt sich aus 90% Kupfer und 10 Zinn zusammen, so dass sie – zusammen mit den aus B12 Bronze gefertigten Meinl „Soundcaster“-Cymbals – das Spektrum zwischen den Cymbals aus den bekannten B20- und B8-Bronzen mit einer eigenen klanglichen Note abdecken. Für 2008 hat Meinl neue Modelle parat, und dabei decken die drei „Heavy Crash“-Cymbals zusammen mit dem 22" „Heavy Ride“-Cymbal und der 14" „Heavy Soundwave“ Hi-Hat die Ansprüche der kräftigen Spieler ab, während zwei „Thin Crash“-Cymbals hier feiner auflösende Sounds bieten, allerdings eine knackige Spielweise durchaus vertragen. Abgerundet wird das Angebot an Cymbal-Neuheiten durch eine 16" „Fat Hat“, die zusammen mit Drummer Flo Dauner (u. a. Fanta 4, Paul van Dyck) entwickelt wurde. Freundlicherweise wurden uns die neuen Exemplare von Meinl zum Praxistest zur Verfügung gestellt.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Selbstverständlich werden auch die neuen Modelle der Meinl Mb10 Cymbals unter Anwendung der erprobten und bewährten, computergestützten Fertigungsprozesse hergestellt, und unsere Testkandidaten erstrahlen in einem perfekten „Brilliant Finish“. Unschwer erkennt man bei allen Cymbals die extrem auf Hochglanz polierten Kuppen mit ausgeprägter Halbkugelform. Das feine Abreihmuster ist äußerst gleichmäßig auf beiden Seiten der Profile aufgebracht. Typisch für die Mb10-Cymbals ist das dichte Hämmerungsmuster, das allerdings nicht sehr tief gesetzt ist. Eine Ausnahme bildet hier das stärker bearbeitete Profil des „Heavy Ride“. Dies ist nicht nur ein sehr schweres Cymbal, es bietet auch eine mächtige Kuppe mit sichtbar großem Durchmesser. Das Bottom-Cymbal der „Heavy Soundwave“ Hi-Hat verfügt natürlich über den typisch gewellten Rand, der zur Vermeidung des Luftstaus beim Zutreten sorgt und auch klanglich interessante Auswirkungen hat.

Bei der Anatomie der Mb10-Cymbals setzt Meinl überwiegend auf sehr leichte Bögen im Profil; die

Unterschiede zwischen „Heavy Crash“ und „Thin Crash“ sind zwar diesbezüglich nicht sehr groß, doch die „Thin Crash“-Cymbals verfügen über einen etwas stärkeren Bogen, und damit wird eine höhere Vorspannung für diese Modelle erzielt. Auch wenn sie als „Thin Crash“ bezeichnet werden, zählen sie doch zu den eher schweren Modellen in dieser Kategorie.

Die 16" „Fat Hat“ verfügt über extrem große Kuppen der Cymbals, und das Top-Cymbal besitzt zusätzlich zum markanten Hämmerungsmuster noch einige deutliche und tiefe Hammereinschläge direkt unterhalb der Kuppe. Das Bottom-Cymbal dieser Hi-Hat ist mit vier kleinen Bohrungen ausgestattet, die den Luftstau beim Zutreten deutlich mindern. Experimentierfreudigen Menschen könnte sich hier eventuell auch eine Ausstattung mit zusätzlichen Nieten aufdrängen.

Verarbeitungstechnisch gibt es an unseren Testkandidaten nichts zu meckern, perfekte Kanten an den Rändern und in den Kuppenlöchern und eine blitzsaubere Oberfläche, die zum Schutz lackiert ist, sprechen für die ausgezeichnete und gleichbleibend hohe Fertigungsqualität von Meinl.

SOUND

Logischerweise folgen auch die neuen Modelle der Meinl Mb10-Serie dem speziellen Klangcharakter der Mb10-Cymbal-Bronze, der sich durch ein helles, präsent obertonspektrum und ein frequenzmäßig aufgeräumtes und kontrolliertes Sustain auszeichnet. Markante Projektion gepaart mit einem guten Schuss der gewissen „musikalischen Wärme“ sind hier die passenden Stichworte. Innerhalb dieser Klangparameter zeigen die neuen Modelle folgende Eigenschaften:

14" Heavy Soundwave Hi-Hat: Diese recht schwere Hi-Hat kennzeichnet zunächst einmal ein recht klarer und definierter Anschlags-Tick, der sehr hell und prägnant ist. Somit entfällt hier das leichte Zischen der „Medium“-Modelle im Attack, und so eignet sich die „Heavy Soundwave“ Hi-Hat in geschlossenem Zustand gespielt perfekt für geschäftige Patterns mit klar ortbarem Anschlagsklang. Das Sustain ist druckvoll und kräftig, gleichzeitig aber auch kompakt genug, um bei kräftiger

Spielweise nicht „wasy“ zu werden.

Leicht geöffnet und kraftvoll angespielt

erweist sich dies ebenfalls als Stärke, denn die Hi-Hat bleibt gut kontrollierbar, und auch bei hohen Lautstärken ist jeder einzelne Anschlag sehr gut wahrzunehmen. Der Chicksound beim Zutreten ist kräftig, präsent und doch kompakt, eben typisch für „Soundwave“ Hi-Hats. Logischerweise ist die Dynamik bei diesem Modell nach unten hin begrenzt; zumindest eine lockere Spielweise mit Sticks etwa der „5B“-Kategorie ist hier erforderlich, um diesem Instrument das entsprechende Klangpotenzial zu entlocken. Dafür ist dann lautstärkemäßig nach oben hin keine Grenze gesetzt, selbst härteste Spielweise mit schweren Sticks führt nicht zum Übersteuern. Diese Hi-Hat zeigt erst, dass das Ende der Fahnenstange in Sachen reiner Lautstärke erreicht ist, wenn man sich schon fast in Lautstärke-Regionen einer Klein-PA bewegt. Die Mb10 14" „Heavy Soundwave“ Hi-Hat ist also der perfekte Partner für einen deftig lauten Heavy-Rock-Sound.

16", 18" & 20" Heavy Crash: Wie sollte es auch anders sein: Diese drei Testkandidaten wollen und müssen kräftig angespielt werden und belohnen den Spieler dann mit aggressiv-explosiven Attacks und einem vollen, leicht gongig modulierendem Sustain. Nach dem Anschlag entwickelt sich nur ein sehr kurzes Aufrauschen, so dass man die Sounds schon fast transparent nennen könnte. Überzeugend ist die gute Abstimmung untereinander und bemerkenswert auch das klangliche Zusammenspiel mit den „Thin Crash“-Cymbals.

16" & 18" Thin Crash: Hier ist die Devise eben nicht dünne Cymbals anzubieten, die bei einer kräftigen Spielweise nicht funktionieren, sondern einen leichteren, etwas spritzigeren und rauschigeren Klang zu verwirklichen, und das ist tatsächlich sehr gut gelungen. Extremes „Reinmetzger“ vertragen die „Thin Crash“-Cymbals nun nicht wirklich, aber das wäre ja auch Missbrauch des Instruments. Doch bis zu einer lockeren Spielart mit schon recht kräftigen Sticks geht das durchaus, und eben dieser etwas hellere, spritzige Attack und das etwas dunklere Sustain im Vergleich zum „Heavy Crash“ macht den Aha-Effekt für die „Thin Crash“-Cymbals aus. Da es ja auch noch das passende „Medium Crash“ gibt, stehen in der Mb10-Serie somit einige schicke Kontraste innerhalb eines bestimmten

PROFIL

Hersteller Meinl
Herkunftsland Deutschland
Serie MB10

Material B10-Cymbal-Bronze
Herstellungsart computergestützt, maschinell

Vertrieb Meinl
Internet www.meinlcymbals.com
Preise/Modelle 14" Heavy Soundwave Hi-Hat: ca. € 288,-
16" Thin Crash: ca. € 185,-
18" Thin Crash: ca. € 225,-
16" Heavy Crash: ca. € 185,-
18" Heavy Crash: ca. € 225,-
20" Heavy Crash: ca. € 277,-
22" Heavy Ride: ca. € 351,-
16" Fat Hat: ca. € 370,-

Klangcharakter zur Verfügung, die sich prima in der passenden Dynamik zum jeweiligen Song nutzen lassen.

22" Heavy Ride: Im Vergleich zum 22" Medium Ride entwickelt das 22" Heavy Ride noch mehr Druck und bietet die stärkere Projektion. Das Frequenzspektrum der Kuppe ist nach oben hin erweitert und so wirkt sie noch heller und klarer im Attack, während der Ausklang sehr lang und dunkel-gongig wirkt. Auch der Anschlagsklang auf dem Profil bleibt bei einer kräftigeren Spielweise viel länger transparent und liefert auch noch ein leichtes Plus im Tiefmittenbereich.

16" Fat Hat: „16" Hi-Hats sind doch seit den Zeiten von Curt Bisquera und Abe Laboriel Jr. nix Neues!“ hörte ich doch einen Redaktionskollegen unken. Schon klar, das Rad gibt es ja auch schon länger, und die beiden Kollegen hatten übrigens sogar 18"(!) Hi-Hats am Start, die allerdings aus Crash-Cymbals diverser Stärken „zusammengeschraubt“ waren. Meinl hat mit Flo Dauner hier nun ein echtes Hi-Hat-Modell entworfen, das ja eigentlich wohl aufgrund Flo Dauners präferierter Musikstile aus dem Bereich der „Modern Beats“ mit der mittels der Mb-10-Cymbal-Serie avisierten Zielgruppe der Rock- und Hardrock-Drummer eigentlich nichts zu tun hat – oder etwa doch? In welcher Größenordnung von Gigs spielen denn noch einmal Fanta4? Da geht es doch wohl auch um Präsenz und exakte Ortbarkeit der Hi-Hat-Grooves bei hoher Lautstärke und Frequenzdichte (dank Loops, Sequenzen und Percussion). Nun, die 16" Fat Hat liefert einen sehr klar und definiert klingenden, tief angelegten Attack und regiert sehr sensibel auf den Druck beim Zutreten. Hier lässt sich vom fetten, kompakten „Täck“-Anschlag, bis zum kurz und satt aufrauschenden Klang so einiges an Varianten erzielen. Übertreibt man es etwas mit dem Druck beim Schließen – was mechanisch zunächst einmal kein Problem für die Cymbals darstellt – entsteht im kurzen Sustain ein leichtes tonales Bending, das in die oberen Frequenzbereiche läuft – ein recht witziger Soundeffekt. Das Sustain ist generell eher dunkel und kompakt angelegt; etwas weniger Druck mit dem Fuß und schon entsteht ein sehr sattes, warmes Rauschen. Das lässt sich in der Lautstärke gut steigern, denn die Hi-Hat kann auch eine knackige Spielweise gut vertragen – dynamisch hat sie so

einiges zu bieten. Der Chicksound beim Zutreten ist recht kurz und fett. Insgesamt betrachtet lässt das Instrument eine gute Dynamikbreite und bei sattem Grundklang eine Vielzahl an Klangvariationen zu, um einen Groove lebendig gestalten zu können. Die „Fat Hat“ nur für HipHop-Beats zu verwenden, würde von engstirniger Ansicht zeugen, sie kann klanglich viel mehr, z. B. auch mal einen reizvollen Kontrast zu „High Gain Metal Gitarren-Sounds“ bieten, denn frequenzmäßig da einmal drunter zu bleiben, das ist doch wirklich mal was Anderes.

FAZIT

Die Cymbal-Neuheiten der Meinl Mb10-Serie sind definitiv eine gelungene klangliche Bereicherung. Mit der 14" „Heavy Soundwave“ Hi-Hat und dem 22" Heavy Ride werden noch kräftigere Klänge angeboten, die auch der extrem harten Spielweise der modernen Rock- und Hardrock-Drummer entgegenkommen. Trotz aller Präsenz und deutlicher Projektion behalten diese Cymbals die gewisse „musikalische Wärme“ in den Obertönen, was die Mb10-Serie bislang schon auszeichnete. Für diese Serie nun auch „Heavy Crash“-Cymbals anzubieten, ist daher eine logische und klanglich erfolgreich umgesetzte Konsequenz, doch die „Thin Crash“-Cymbals als weitere Ergänzung? Jawohl, auch das funktioniert, denn bei der Namensgebung geht es hier eher um die Klangbeschreibung: Hier stehen spritzige und leichte Crashsounds zur Verfügung, die mit einer kontrolliert-kräftigen und damit rockigen Spielweise abgerufen werden können, ohne die Cymbals zu überfordern. Die 16" „Fat Hat“ trägt ihren Namen zu recht, sie verträgt ebenfalls eine kräftige Spielweise und produziert einen durchsetzungsstarken und prinzipiell sehr satten Klang, der eigenständig ist und doch in vielen Musikrichtungen eingesetzt werden kann, vorausgesetzt die Musik lässt in den entsprechenden Frequenzbereichen Platz für einen so fetten Klang. Die attraktive Preisgestaltung, die exzellente Verarbeitung und die klanglichen Möglichkeiten dieser „Made in Germany“-Instrumente ergeben ein sehr schlüssiges Bild, so dass ein persönlicher Test der Meinl Mb10-Cymbal-Neuheiten beim Fachhändler des Vertrauens unbedingt zu empfehlen ist. ➔

Ralf Mikolajczak



Made for drums®



ARTISTS INCL.: CHAD SMITH,
MARK SCHULMAN, BILLY COBHAM,
KENNY ARONOFF, MARK RICHARDSON

WWW.
DRUMLATES.
COM



THE #1
POSITIONING
SYSTEM FOR
ALL DRUMS!



SEE WEBSITE FOR DEALERS & DISTRIBUTORS